



Alexianer
KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE

NEWSLETTER

für niedergelassene Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 1/2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



ein arbeitsintensiver Winter liegt hinter uns, mit vielen Infektionserkrankten, durch COVID 19, Mykoplasma pneumoniae, Influenza A, B und andere. Teilweise waren in ganz Berlin und dem angrenzenden Brandenburg keine Krankenhausbetten mehr verfügbar. In nicht wenigen Nächten hatten wir mehr als zehn Patientinnen und Patien-

ten übernachtend in unserer Notaufnahme, für die einfach kein stationäres Bett mehr zu bekommen war.

Eine Zumutung für alle, die in ihrer Krankheit so eine Nacht in einer unruhigen Notaufnahme verbringen mussten – und eine besondere Herausforderung und Belastung für alle, die dort arbeiten, Pflegende, ärztlicher Dienst, Servicepersonal.

Wie es so möglich sein soll, mit deutlich reduzierter Anzahl an Krankenhausbetten, wie es die Politik plant und auch mit den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen umsetzen wird, eine humane Krankenhausversorgung zu gewährleisten, fehlt mir die Vorstellungskraft!

Trotz aller Sorgen mit Blick auf die Zukunft dürfen wir nicht vergessen, dass wir die Möglichkeit haben, diese aktiv mitzugestalten.

Und so haben wir im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe wieder neue Betreuungs- und Behandlungsangebote entwickelt, die Versorgungslücken schließen oder neue technische Interventionsmöglichkeiten eröffnen. Beispiele aus der Pflege, Psychiatrie und Kardiologie finden Sie in diesem Newsletter. Und mit dem Blick auf den Frühling möchte ich Sie alle wieder herzlich einladen zu unserem gemeinsamen Zusammentreffen bei Spargel, Schnitzel, Wein und Bier.

„Alles neu macht der Mai“ – diesmal wieder im Juni, den 4. Juni um 17 Uhr.

HERZLICHE EINLADUNG!

Mit besten Grüßen

Ihr Dr. med. Rupert Fischer-Lampsatis
Ärztlicher Direktor

PfiFF – „PFLEGE IN FAMILIEN FÖRDERN“

MIT DEM PROGRAMM PfiFF – PFLEGE IN FAMILIEN FÖRDERN – HAT DIE AOK EIN INNOVATIVES UND UMFASSENDES KONZEPT ZUR UNTERSTÜTZUNG PFLEGENDER ANGEHÖRIGER INS LEBEN GERUFEN.

In einer Gesellschaft, in der die Pflege von Familienangehörigen zunehmend in den häuslichen Bereich verlagert wird, spielt die Unterstützung von pflegenden Angehörigen eine entscheidende Rolle. Ziel von PfiFF ist es, diese wertvolle Arbeit zu würdigen und pflegende Angehörige in ihrer oft herausfordernden Situation zu entlasten. Durch spezielle Angebote, Beratungen und Schulungen bietet das Programm praktische Hilfen und Informationen, um die Pflege zu erleichtern und gleichzeitig das Wohlbefinden aller Beteiligten zu fördern.

Mit der Teilnahme am PfiFF-Programm möchte das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe nicht nur einen Beitrag zur Verbesserung der Pflegequalität leisten, sondern auch die familiären Strukturen und das soziale Miteinander stärken. Die Angebote sind kostenfrei und können unabhängig von der Krankenkassenzugehörigkeit in Anspruch genommen werden.

Individuelle Pflegeberatung während des Krankenhausaufenthaltes: Auf den geriatrischen und gerontopsychiatrischen Stationen bieten die geschulten und erfahrenen PfiFF-Fachkräfte pflegenden Angehörigen



während des stationären Aufenthaltes eine individuelle praktische Einzelanleitung an. Die Anleitung wird auf die individuelle Situation und Fragen der anzuleitenden Person abgestimmt. Mögliche Schwerpunkte sind hier z. B. rückenschonendes Bewegen und Mobilisieren von Personen, die Durchführung der Körperpflege oder der Umgang mit einem Blasenkatheter.

Kontakt: Sie erreichen das PfiFF-Team im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe unter der E-Mail-Adresse: pfiFF-hedwigshoehe@alexianer.de

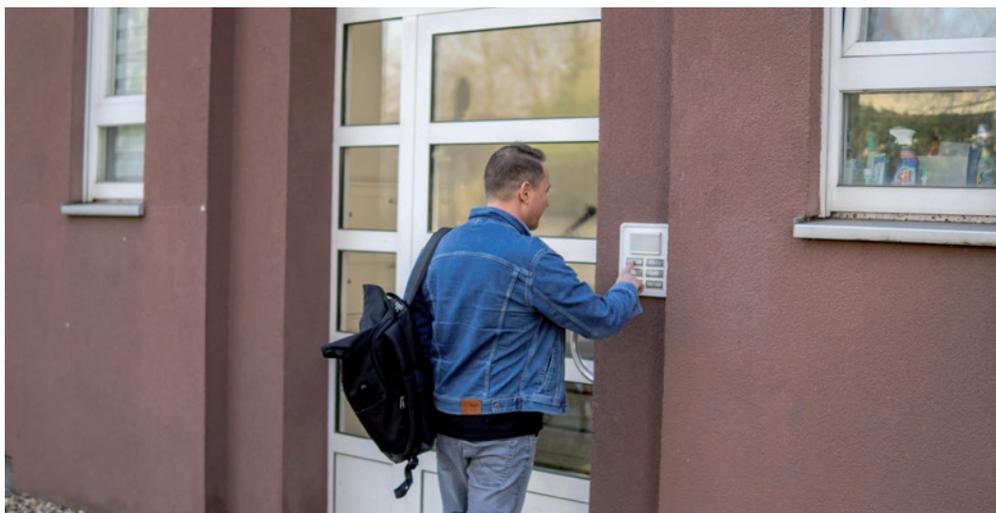
STATIONSÄQUIVALENTE VERSORGUNG IN DER PSYCHIATRIE

KRANKENHAUSBEHANDLUNG FÜR AKUT PSYCHISCH KRANKE ERWACHSENE IN IHRER GEWOHNTE WOHNUMGEBUNG? DAS TEAM DER KLINIK FÜR PSYCHIATRIE, PSYCHOTHERAPIE UND PSYCHOSOMATIK DES ALEXIANER KRANKENHAUSES HEDWIGSHÖHE MACHT ES MÖGLICH!

Bei vielen psychiatrischen Erkrankungen ist eine stationäre Behandlung notwendig, wenn ambulante oder teilstationäre Angebote nicht ausreichen. Gleichzeitig wird sie von den Betroffenen aus unterschiedlichen Gründen nicht immer gewünscht oder erscheint z. B. aufgrund der familiären Situation oder des Vorhandenseins von Haustieren, nicht möglich. Auch gibt es psychiatrische Krankheitsverläufe, bei denen ein stationärer Aufenthalt nicht die beste Behandlungsoption darstellt, z. B. wenn sich die Symptome vor allem in Alltagssituationen zeigen und diese aktiv geübt werden müssen. Für all diese Fälle bietet die stationsäquivalente Behandlung (StäB) eine wertvolle Behandlungsmöglichkeit in der eigenen Wohnung. StäB bietet viele Vorteile durch die große Nähe zum Alltag der Patient*innen. So kann die soziale Teilhabe während der Behandlung stärker gefördert werden und die Einbeziehung von Angehörigen ist oft deutlich einfacher als bei einer stationären Behandlung.

StäB ist eine neue Form der Versorgung, die eine Behandlung in der häuslichen Umgebung durch mobile Teams ermöglicht. Für die Aufnahme und Behandlung in der StäB gelten grundsätzlich die gleichen Voraussetzungen und Indikationen wie für die vollstationäre psychiatrische Behandlung. Sie ist nicht auf bestimmte Zielgruppen oder Diagnosen beschränkt, allerdings darf keine akute Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegen.

Eine besondere Voraussetzung für die StäB ist, dass das Wohnumfeld geeignet ist und alle im Haushalt lebenden Personen mit der StäB einverstanden sind. Im Rahmen täglicher aufsuchender Kontakte durch das Behandlungsteam, wie Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pflegekräften und



Fachtherapeut*innen, finden medikamentöse Behandlungen und Therapien wie psychotherapeutische Gespräche oder Ergotherapie statt. Das Team tauscht sich regelmäßig über die Behandlungsverläufe aus und legt gemeinsam mit den Patient*innen die Behandlungsziele fest. Zusätzlich können die Patient*innen das Krankenhaus 24 Stunden täglich telefonisch erreichen oder sich bei Bedarf persönlich vorstellen. Alle in dieser Zeit notwendigen Untersuchungen auf mögliche somatische Begleiterkrankungen erfolgen wie bei einer vollstationären Behandlung in der Klinik oder als Konsiliarleistung, ein Besuch bei niedergelassenen Ärzt*innen ist während der StäB nicht möglich.

Im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe bieten wir seit Herbst 2021 zehn StäB-Behandlungsplätze an. Das multiprofessionelle Behandlungsteam besteht derzeit aus zehn Mitarbeitenden und versorgt Menschen mit unterschiedlichen psychiatrischen Erkrankungen aus dem Bezirk Treptow-Köpenick. Eine Patientengruppe, die uns besonders am Herzen liegt, sind psychisch kranke Eltern, z.B. Mütter mit Wochenbettdepressionen. In Berlin gibt es nur sehr wenige vollstationäre Behandlungsplätze für psychisch kranke Eltern mit begleitenden Kindern. StäB schließt hier eine wichtige Versorgungslücke. Die Behandlung zu Hause ermöglicht gerade bei Eltern mit Neugeborenen und Kleinkindern eine enge Vernetzung und Mitbetreuung durch Kinderärzt*innen,

Hebammen, Angebote des Netzwerkes Frühe Hilfen, Jugendämter etc. Die Teilnahme an Elterntreffs, Still- oder Krabbelgruppen ist durch die Behandlung zu Hause deutlich leichter möglich als von einer Krankenhausstation aus.

Auch Kompetenzen im Umgang mit Kindern können durch die größere Nähe zu Alltagssituationen stärker mit den Patient*innen geübt werden.

Das StäB-Team unserer Klinik arbeitet nicht nur in enger Vernetzung mit externen Angeboten und Trägern im Stadtteil, sondern auch in intensiver Abstimmung mit den anderen Bereichen der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Verlegungen aus der StäB auf eine Station sind bei Bedarf ebenso möglich wie Verlegungen in die Tagesklinik, wenn die Voraussetzungen für eine vollstationäre Behandlung nicht mehr gegeben sind, aber eine Weiterbehandlung erforderlich ist.

Auch nach der Entlassung aus der StäB ist eine Weiterbehandlung in unseren Ambulanzen möglich und sichert in vielen Fällen die Behandlungskontinuität.

Kontakt:

Sie erreichen das StäB-Team telefonisch werktags von: 8–16 Uhr unter (030) 67 41 - 37 10 oder per E-Mail: staeb-khh@alexianer.de

ZEHN JAHRE HERZKATHETERLABOR IM ALEXIANER KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE

IM NOVEMBER 2014 WURDE IM ALEXIANER KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE DER LINKSHERZKATHETERMESSPLATZ IN DEN RÄUMLICHKEITEN DES AMBULANTEN OP-ZENTRUMS (AOZ) FEIERLICH ERÖFFNET. SEITHER BETEILIGT SICH DAS ALEXIANER KRANKENHAUS HEDWIGSHÖHE, AUCH ZUSAMMEN MIT DEM NOTARZTSTÜTZPUNKT DER BERLINER FEUERWEHR IN JOHANNISTAL, TÄGLICH AN DER HERZINFARKTVERSORGUNG IM BEZIRK TREPTOW-KÖPENICK.

Hiermit konnte eine noch bestehende Versorgungslücke in der Kardiologie im Südosten Berlins geschlossen werden. Im Rahmen einer Feierstunde wurde dieses Jubiläum am 29. November 2024 im ambulanten OP-Zentrum gewürdigt. Der Kaufmännische Direktor Dr. Marcel Lingnau betonte in seiner Festrede noch einmal den wichtigen Versorgungsauftrag für die mehr als 400.000 Einwohner im Bezirk, den die Klinik für Innere Medizin mit dem Schwerpunkt Kardiologie täglich leistet. Hierzu gehören auch die mittlerweile fest etablierten ambulanten kardiologischen und angiologischen Sprechstunden im MVZ am Buntzelberg.



Shockwave: Neue Behandlungsmöglichkeit kalzifizierter Koronarläsionen: häufig reicht eine alleinige medikamentöse Therapie bei Atherosklerose-bedingten Angina pectoris Beschwerden, bedingt durch Engstellen in den Herzkranzgefäßen, nicht aus, um die Symptome zu lindern, hier ist dann eine Katheterbehandlung die Therapie der Wahl. Durch die immer älter werdende Bevölkerung sehen wir häufiger sehr stark verkalkte, langstreckige und multiple Läsionen während der Koronarangiographie. Bei schwerer koronarer Dreigefäßerkrankung ist die operative Behandlung mittels Aortokoronar



Bypassoperation grundsätzlich die indizierte Therapie der Wahl. Diese Patient*innen eignen sich allerdings aufgrund ihres fortgeschrittenen Lebensalters und der bestehenden Begleiterkrankungen nicht mehr für diesen schweren operativen Eingriff. Eine interventionelle Therapie mittels Stentimplantation ist somit die Alternative. Neben der langjährig in Hedwigshöhe etablierten Rotablationsatherektomie konnte in 2024 als alternatives Verfahren die Shockwave-Lithotripsie im Herzkatheterlabor implementiert werden. Hiermit können besonders verkalkte Engstellen therapiert werden, die mit herkömmlichen Methoden nicht behandelbar wären. Durch die Abgabe kurzer Ultraschall-Stoßwellen können die verkalkten Plaques aufgebrochen und anschließend mittels Ballon-Dilatation und Stentimplantation versorgt werden. Dieses Verfahren eignet sich zudem für die Behandlung wiederverengter älterer Stents, welche mit koronarer Rotablation oder alleiniger Ballonangioplastie nicht therapierbar sind.

Erster LBB-Schrittmacher im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe implantiert:

Bei Patienten mit terminaler Herzinsuffizienz ist neben einer optimierten medikamentösen Therapie die kardiale Resynchronisation (CRT-Therapie) ein langjährig etabliertes Verfahren. Geeignete Patienten profitieren von dieser minimal invasiven Schrittmachtherapie substantiell.

Als alternatives Verfahren ist in den vergangenen Jahren die LBB-Schrittmachtherapie (sog. Left-Bundle-Branch-Area-Pacing (LBBAP)) entwickelt worden.

Erstmals wurde am Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe ein LBBAP-Schrittmachersystem erfolgreich implantiert. Die wegweisende Prozedur führte Oberarzt Qusay Sawalha durch. Die Technik nutzt das natürliche Reizleitungssystem des Herzens, um eine physiologischere Stimulation und damit eine verbesserte Synchronisation der Herzaktion zu ermöglichen. Besonders für Patienten mit Herzschrittmacher-Indikation und linksventrikulärer Dysfunktion bietet LBBAP eine vielversprechende Therapieoption. Bei Kontraindikationen zur CRT-Implantation oder fehlender klinischen Besserung unter CRT-Therapie, kann diese Methode eine bessere elektrische und mechanische Synchronisation des Herzens erzielen. Zudem ermöglicht sie eine individuellere Therapiegestaltung mit potenziell geringeren Komplikationsraten. Mit der erfolgreichen Einführung dieser Technik erweitert die kardiologische Klinik ihr innovatives Leistungsspektrum. Patient*innen profitieren so von modernsten Therapiemöglichkeiten und einer optimierten Herzschrittmacher-Versorgung.

Kontakt:

Dr. med. Malte Schröder
Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe
Klinik für Innere Medizin,
Schwerpunkt Kardiologie
Höhensteig 1, 12526 Berlin
Tel.: (030) 67 41 - 50 22
Fax: (030) 67 41 - 50 39
E-Mail: m.schroeder@alexianer.de

TERMINE

Alles neu macht der Mai – diesmal wieder im Juni



BITTE VORMERKEN:

Auch in diesem Jahr laden wir Sie sehr herzlich zu unserem Frühlingsempfang in das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe ein. Bereits zum 9. Mal möchten wir in ungezwungener Atmosphäre am 4. Juni 2025 ab 17.00 Uhr mit Ihnen ins Gespräch kommen und gemeinsam den ersten Spargel genießen.

Wir freuen uns, wenn Sie sich die Zeit nehmen, sich mit uns auszutauschen.

MEDIZINISCHE FACHVORTRÄGE FÜR INTERESSIERTE PATIENTINNEN UND PATIENTEN

In Kooperation mit der Volkshochschule Treptow-Köpenick bietet das Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe medizinische Fachvorträge für interessierte Patientinnen und Patienten zu verschiedenen Volkskrankheiten an. In den Vorträgen informieren Chef- und Oberärzt*innen über Prävention, Diagnosemöglichkeiten, Verlauf und Behandlungsoptionen der Erkrankungen.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Patientinnen und Patienten über unser aktuelles Vortragsangebot informieren.

Veranstaltungsort: Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe, Villa Vortragsaal, 2. OG. Höhensteig 1, 12526 Berlin

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Kommende Termine, je 18.00 Uhr

//// 8. April 2025

Moderne Narkose – Möglichkeiten von heute

//// 13. Mai 2025

Diagnose Tumor: Wege aus der Angst zu neuer Lebensqualität

//// 17. Juni 2025

Sodbrennen? Aktueller Stand der Behandlung der Refluxkrankheit

TRAUERCAFÉ BOHNSDORF 2025



Das Trauer-Café – eine Initiative des Seelsorgeteams im Alexianer Krankenhaus Hedwigshöhe in Zusammenarbeit mit der Malteser Hospiz- und Trauerarbeit – ist ein offenes Angebot für Menschen, die einen Angehörigen, Freundin, Freund oder Bekannten verloren haben. Das Trauercafé findet im katholischen Gemeindehaus St. Laurentius, Grottewitzstr. 15, 12526 Berlin statt.

Kommende Termine, je 16.00 – 18.00 Uhr

//// 16. April 2025

//// 21. Mai 2025

//// 25. Juni 2025

//// 20. August 2025

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Telefonische Anmeldung erforderlich: (030) 67 41 - 50 50

Ihre Meinung interessiert uns!

Hat Ihnen dieser Newsletter gefallen? Wenn Sie Anregungen haben oder den Newsletter abbestellen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an die Unternehmenskommunikation der Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH, ukom-hedwig@alexianer.de

Impressum:

Herausgeber: Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH
Geschäftsführer: Alexander Grafe (V.i.S.d.P.)
Große Hamburger Straße 5–11, 10115 Berlin
Telefon: (030) 23 11 - 25 52
E-Mail: a.grafe@alexianer.de

Sitz der Gesellschaft: Berlin, Amtsgericht Charlottenburg HRB 53556 B

© Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin GmbH

